

Anlage 2

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 12. Dezember 2018 12:05

An: [REDACTED]

Betreff: WG: Beantwortung Anfrage [REDACTED] wegen "Leiharbeit in der Boom Town München"

Ihre Anfrage vom 15.11.2018 zu „Leiharbeit in der Boom Town München“

Sehr geehrte [REDACTED],

ich komme zurück auf Ihre Anfrage vom 15.11.2018 zurück und teile Ihnen mit, dass sich die Leiharbeit (sprich der Anteil der Zeitarbeitskräfte) bei der MÜNCHENSTIFT GmbH sukzessive durch unsere intensiven Bemühungen nachhaltig verringert hat.

Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte die MÜNCHENSTIFT insgesamt ca. 1.452 VZK/FTE, davon 109,23 VZK/FTE Zeitarbeitskräfte, also etwa 7,5 %.

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte die MÜNCHENSTIFT insgesamt ca. 1.536 VZK/FTE, davon 67,88 VZK/FTE Zeitarbeitskräfte, also etwa 4,4 %.

Gerne stehen wir für weitere Erläuterungen und ergänzende Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Datum: 18.12.2018

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Stadtkämmerei

SKA-HAI-1

BM	SID	GL	Rspr.	Wv
Referat für Arbeit und Wirtschaft				EA
19. Dez. 2018				Vva
Ø				z.A.
L				z.w.V.
M				z.K.
GHE				Web
KOM				
K				
1				2
4				5
6				

ANLAGE 3

Leiharbeit in der Boom Town München
Antrag Nr. 14-20 / A 04628 von der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
vom 07.11.2018, eingegangen am 07.11.2018

Ihr Schreiben vom 15.11.2018 an die Städtisches Klinikum München GmbH

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, RAW-RL, [REDACTED]

Sehr geehrte [REDACTED]

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 15.11.2018 können wir Ihnen, als Betreuungsreferat für die München Klinik, folgende Stellungnahme der München Klinik übermitteln:

Die München Klinik bekräftigt seit Jahren unverändert ihre unternehmenspolitische Zielsetzung, insbesondere die pflegerische Dienstleistung an den Patientinnen und Patienten mit eigenen, festangestellten Beschäftigten und weitgehend ohne den Einsatz von Leiharbeitskräften erbringen zu wollen.

Anders als in anderen Branchen, in denen Leiharbeit als Mittel zur Reduzierung der Personalkosten angesehen wird, stellt für die München Klinik der Einsatz von Leiharbeitskräften im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege lediglich ein letztes Mittel dar, um dem zunehmenden Mangel an qualifizierten Pflegefachkräften in München zu begegnen und die Sperrung von zur Patientenversorgung benötigten Betten zu vermeiden. Bevor eine Leiharbeitskraft zum Einsatz kommt, wird geprüft, ob die Schicht durch eigene Beschäftigte im Rahmen der sogenannten „Freiwilligen Zusatzdienste“ übernommen werden kann.

Die München Klinik ist bestrebt, den Bedarf an Leiharbeit im Unternehmen zu minimieren. Leider hat der bundesweit zunehmende Mangel an examinierten Pflegefachkräften einerseits sowie andererseits die hohen und weiter steigenden Lebenshaltungskosten im Ballungsraum München dazu geführt, dass trotz zahlreicher Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Pflegefachkräften der Pflegemangel in München nicht beseitigt werden konnte und Leiharbeitskräfte auch weiterhin eingesetzt werden müssen.

Die Einführung der neuen Entgeltordnung im Bereich des TVöD (Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes) Anfang 2017 hat eine erste, spürbare Verbesserung der tariflichen Vergütung für examinierte Pflegefachkräfte gebracht. Darüber hinaus gewährt die München Klinik seit Jahren eine Reihe weiterer Zulagen (Münchenezulage, Überstundenpauschale, Poolersatzleistungen, etc.) für Pflegefachkräfte.

Ferner hat die München Klinik weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte ergriffen, z.B. die Umverteilung von Tätigkeiten zur Entlastung der Pflege, das Angebot zu freiwilligen Zusatzdiensten oder die Teilzeitbeschäftigung mit individuellen Arbeitszeitregelungen.

Sofern eine Leiharbeitskraft – wie in der Begründung des o.g. Antrags ausgeführt - 20% bis 25% weniger verdienen sollte als regulär Beschäftigte und diese daher Interesse an einem Wechsel in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis mit der München Klinik hat, so ist dies jederzeit möglich. Uns liegen hierzu allerdings auch gegenteilige Aussagen vor. Danach ist der Nettoverdienst höher. Dafür investieren Zeitarbeitsfirmen aber auch nicht in Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten und erbringen regelmäßig auch keine Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung. Der Anteil der Leiharbeitskräfte an der Gesamtbeschäftigtenzahl schwankt seit Jahren zwischen 1,3% und 2,0%. Die Entwicklung der LAK der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2014	2015	2016	2017	2018 Jan-Okt
Leiharbeitskräfte	86,00	120,90	74,70	96,20	116,90
Gesamtbeschäftigte (inkl. LAK)	6484,00	6241,80	5927,90	5844,30	5860,70

Anteil Leiharbeit an der Gesamtbeschäftigtenzahl	1,3%	1,9%	1,3%	1,6%	2,0%
---	------	------	------	------	------

Mit freundlichen Grüßen

Stadtkämmerer

AW: Beschlussvorlage

ANLAGE 4

[REDACTED]

Mo 18.03.2019 15:32

An: [REDACTED]

Sehr geehrte [REDACTED]

vielen Dank für die Zusendung der Beschlussvorlage "Leiharbeit in der Boom Town München".

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen

Marienplatz 8
80331 München
Telefon: (089) 233 92437
Telefax: (089) 233 24005

mailto: [REDACTED]

Internet: <http://www.muenchen.de/gst>

Der Newsletter der Gleichstellungsstelle für Frauen informiert über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in München. Hier können Sie sich für den Newsletter anmelden:
<https://online.muenchen.de/newsletter/>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser,
0,05kWH Strom und 5gr CO2.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 18. März 2019, 15:20
An: [REDACTED]
Betreff: Beschlussvorlage

[REDACTED]

im Anhang sende ich Ihnen die Beschlussvorlage.

Beste Grüße

[REDACTED]

[REDACTED]

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Fachgebiet Strukturwandel
Herzog-Wilhelm-Straße 15
80331 München

Tel +49 (0)8 [REDACTED]
E-Mail [REDACTED].de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe: <http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO₂.

Diese E-Mail wurde von einem LIMux-Arbeitsplatz versandt.